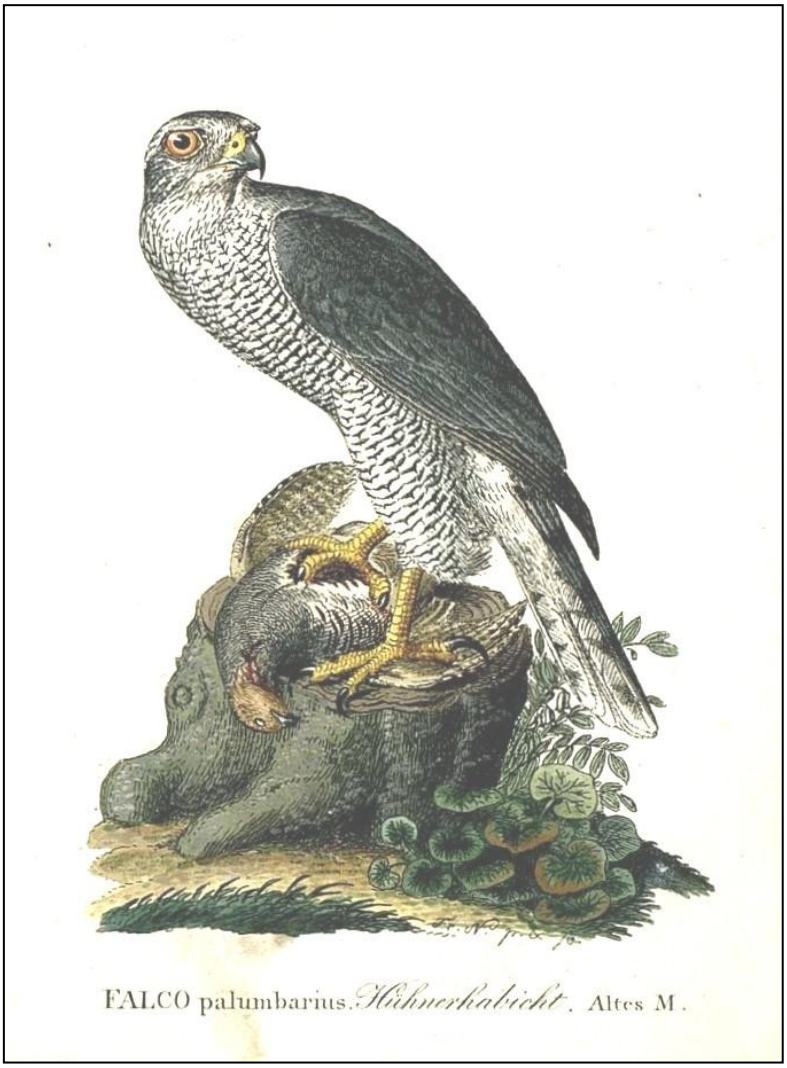
Habicht *Accipiter gentilis*



Habicht Hühnerhabicht *Falco palumbarius*,
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 1. Theil, Leipzig 1820

Frühere Artnamen:
Falco palumbarius (Pralle, W. A. E., 1853)
Hühner-Habicht *Astur palumbarius, L.* (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)
Hühnerhabicht *Astur palumbarius L.* (Krohn, H., 1904)
Hühnerhabicht *Astur palumbarius (L.)* (Löns, H., 1907)
Hühnerhabicht *Astur palumbarius, Linné.* (Varges, H., 1913)
Habicht *Accipiter gentilis gallinarum (Brehm). – Astur palumbarius L.* (Brinkmann, M., 1933)
Hühnerhabicht (Tantow, F., 1936)
Habicht (Kiefer, H., 1953)
Regionale Artnamen:
Stauthabik (Iburg), **Havk** (Oldenburg), **Höhnerhaoke** (Ostfriesland), **Hoabick** (Hildesheim), **Habock** (Uchte), **Höwick, Hobeke** (Eichsfeld), **Haok** (Heide). (Brinkmann, M., 1933)

Pralle, W. A. E., 1853:
Am 3. Juli. *Falco palumbarius* 4 Junge in einem alten Bussardhorste.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Brutvogel. Ziemlich häufig.

Krohn, H., 1904:
Früher recht verbreitet in den Holzungen beginnt er jetzt ziemlich rar zu werden. Ein Horst mit 4 in vorgeschrittener Bebrütung befindlichen Eiern stand am 26. 4. 1885 – nicht sehr hoch – auf einer Kiefer in Meyer´s Busch in Bockel im Wietzenbruch, ein anderer, mit nur 3 aber sehr stark bebrüteten Eiern, am 14. 5. 1887 in etwa 18 m Höhe auf einer sehr dicken schwer zu besteigenden Kiefer im Forste Grefel bei Dorfmark. Am 20. 5. 1901 sah ich im Kleckerwald, 20 bis 25 m hochstehend auf einer starken Buche, den dritten besetzten Horst. Hinausgeworfene Eischalen lagen am Boden, er musste also zu dieser Zeit Junge enthalten. Nach Förster Beyer brüteten 1903 mehrere Paare im Garlsdorfer Walde.

Löns, H., 1907:
Einst häufiger, jetzt recht verbreiteter Brutvogel.

Varges, H., 1913:
Im September 1911 über der Heide von Haecklingen einmal beobachtet.

Brinkmann, M., 1933:
Regelmäßiger Brutvogel.
Ältere Autoren nennen den Habicht als ziemlich häufig, so Steinvorth für die Heide und Wiepken für Oldenburg. In neuerer Zeit geht der Bestand stark zurück. ...
Nach Krohn (1904) begann der Habicht in der Lüneburger Heide rar zu werden. ...
Aus neuerer Zeit liegen aus den verschiedensten Gegenden positive Nachrichten über das Habichtsvorkommen vor. ...
Im Ganzen wird man den Habicht nur als wenig häufigen Brutvogel auffassen können. Er ist ausgesprochener Standvogel, der nur kleinere Streifzüge unternimmt.

Tantow, F., 1936:
Nach Förster Kiehns mdl. Mitteilung brüten „Im Großen Ort“ (Lüdersburg, d. Verf.) mehr als 10 Paar Mäusebussarde ..., ferner ein Paar vom Hühnerhabicht und in hohen Eichen an der Neetze am Westrand des Waldes etwa 6 Paar Sperber, während der Turmfalk ein spärlicher Brutvogel ist. ...
Nach mdl. Mitteilung von W. Schein in Winsen brüteten in den letzten Jahren im Radbrucher Forst je drei Paar Hühnerhabichte und Sperber. ...
Sperber und Hühnerhabicht sieht man höchst selten.

Kiefer, H., 1953:
Im Bruchwald der Vitikow und Besenwiese horsten Rohrweihe, Gabelweihe, Schwarzer Milan, Habicht und Mäusebussard und holen sich ihren Tribut aus der Elbmarsch.